

Grundzüge des Rechnungswesens

<https://www.prof-mueller.net/lehveranstaltungen/grundzuege/>

9. Termin

Prof. Dr. Werner Müller
Hochschule ??????

Privatentnahme und Privateinlagen

§ 4 Abs. 1 Satz 1 + 2 EStG:

Gewinn ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Betriebsvermögen am Schluss des Wirtschaftsjahres und dem Betriebsvermögen am Schluss des vorangegangenen Wirtschaftsjahres, vermehrt um den Wert der Entnahmen und vermindert um den Wert der Einlagen. Entnahmen sind alle Wirtschaftsgüter (Barentnahmen, Waren, Erzeugnisse, Nutzungen und Leistungen), die der Steuerpflichtige dem Betrieb für sich, für seinen Haushalt oder für andere betriebsfremde Zwecke im Laufe des Wirtschaftsjahres entnommen hat.

Privatentnahme und Privateinlagen

§ 4 Abs. 1 Satz 2 EStG:

Entnahmen sind alle
Wirtschaftsgüter

(Barentnahmen,

Waren,

Erzeugnisse,

Nutzungen und

Leistungen),

die der Steuerpflichtige dem Betrieb

für sich,

für seinen Haushalt oder **für**

andere **betriebsfremde Zwecke**

im Laufe des Wirtschaftsjahres
entnommen hat.

§ 12 Nr. 1 EStG

Soweit in § 10 Absatz 1 Nummer 2 bis 5, 7 und 9 sowie Absatz 1a Nummer 1, den §§ 10a, 10b und den §§ 33 bis 33b nichts anderes bestimmt ist, dürfen weder bei den einzelnen Einkunftsarten noch vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden

1. die für den Haushalt des Steuerpflichtigen und für den Unterhalt seiner Familienangehörigen aufgewendeten Beträge. Dazu gehören auch die Aufwendungen für die Lebensführung, die die wirtschaftliche oder gesellschaftliche Stellung des Steuerpflichtigen mit sich bringt, auch wenn sie zur Förderung des Berufs oder der Tätigkeit des Steuerpflichtigen erfolgen;

Leistungen als Privatentnahmen

- Vergleich zu Sachbezugswerten bei Personal
- Nutzungen: auch gemischte Nutzung

Leistungen als Privatentnahmen

- Vergleich zu Sachbezugswerten bei Personal
- Nutzungen: auch gemischte Nutzung
- notwendiges oder gewillkürtes Betriebsvermögen
- § 12 EStG: klare Abgrenzung nötig

Leistungen als Privatentnahmen

- Vergleich zu Sachbezugswerten bei Personal
- Nutzungen: auch gemischte Nutzung
- notwendiges oder gewillkürtes Betriebsvermögen
- § 12 EStG: klare Abgrenzung nötig

- Leistungen: Tätigkeit des Betriebes
- Einmalig oder wiederkehrend

Leistungen als Privatentnahmen

- Vergleich zu Sachbezugswerten bei Personal
- Nutzungen: auch gemischte Nutzung
- notwendiges oder gewillkürtes Betriebsvermögen
- § 12 EStG: klare Abgrenzung nötig

- Leistungen: Tätigkeit des Betriebes
- Einmalig oder wiederkehrend
- PersU oder KapG: vGA

Sachbezug

- Personalaufwand : Sachaufwand
Umgliederungskonten:
Personalaufwand an Sachaufwand (Minus-Konto)
- umsatzsteuerpflichtig / -frei
Sachbezug inkl. Steuer, wenn steuerpflichtig
- pauschal besteuert § 40 EStG:
Pauschalierung der Lohnsteuer in besonderen Fällen
pauschale Lohnsteuer = Personalaufwand

unentgeltliche Leistungen an Inhaber

- Privatentnahme : Sachaufwand
Umgliederungskonten:
Privatentnahmen an Sachaufwand (Minus-Konto)
- umsatzsteuerpflichtig / -frei
Entnahme inkl. Steuer, wenn steuerpflichtig
- Pauschalbesteuerung nach § 40 EStG?
kein Aufwand, also Teil der Gewinnbesteuerung
=> Entnahmen aus versteuertem Einkommen

Leistungen als Privatentnahmen

- Frequenz der Nutzung:
 - + relativ einmalige Nutzung betrieblicher Ressourcen für private Zwecke
 - + gemischte betriebliche und private Nutzung von betrieblichen Ressourcen

Leistungen als Privatentnahmen

- Frequenz der Nutzung:
 - + relativ einmalige Nutzung betrieblicher Ressourcen für private Zwecke
 - + gemischte betriebliche und private Nutzung von betrieblichen Ressourcen
- Art der Nutzung:
 - + Verursachung von Aufwand
 - + Beanspruchung von Investitionen

Leistungen als Privatentnahmen

- Frequenz der Nutzung:
 - + relativ einmalige Nutzung betrieblicher Ressourcen für private Zwecke
 - + gemischte betriebliche und private Nutzung von betrieblichen Ressourcen
- Art der Nutzung:
 - + Verursachung von Aufwand
 - + Beanspruchung von Investitionen
- Bedeutung der Nutzung /
Grundsatz der Verhältnismäßigkeit

unentgeltliche Leistungen an Inhaber

- keine Erfassung bei untergeordneter Bedeutung
- Beispiel: Auch die Privatpost des Unternehmers wird im betrieblichen Postfach zugestellt und von Angestelltem abgeholt.

unentgeltliche Leistungen an Inhaber

- keine Erfassung bei untergeordneter Bedeutung
- Beispiel: Auch die Privatpost des Unternehmers wird im betrieblichen Postfach zugestellt und von Angestelltem abgeholt.
- gemischte betriebliche + private Nutzung
- aber kein messbarer Mehraufwand für das Unternehmen und kein wesentlicher Vorteil für den Unternehmer

verdeckte Gewinnausschüttung bei KapG

- keine rechtliche Identität
Gesellschaft = juristische Person
Gesellschafter = natürliche Person

verdeckte Gewinnausschüttung bei KapG

- keine rechtliche Identität
Gesellschaft = juristische Person
Gesellschafter = natürliche Person
- keine Privatsphäre der Gesellschaft
/ keine Entnahme durch den Inhaber
- aber andere betriebsfremde Zwecke
i.S.d. § 4 Abs. 1 Satz 2 EStG

verdeckte Gewinnausschüttung bei KapG

- keine rechtliche Identität
Gesellschaft = juristische Person
Gesellschafter = natürliche Person
- keine Privatsphäre der Gesellschaft
/ keine Entnahme durch den Inhaber
- aber andere betriebsfremde Zwecke
i.S.d. § 4 Abs. 1 Satz 2 EStG
- Verbuchung als Forderung gegen Gesellschafter
PersU = minus Eigenkapital
KapG = plus Umlaufvermögen

verdeckte Gewinnausschüttung bei KapG: § 8 Abs. 3 KStG

(3) ¹Für die Ermittlung des Einkommens ist es ohne Bedeutung, ob das Einkommen verteilt wird. ²Auch verdeckte Gewinnausschüttungen sowie Ausschüttungen jeder Art auf Genussrechte, mit denen das Recht auf Beteiligung am Gewinn und am Liquidationserlös der Kapitalgesellschaft verbunden ist, mindern das Einkommen nicht. ³Verdeckte Einlagen erhöhen das Einkommen nicht. ⁴Das Einkommen erhöht sich, soweit eine verdeckte Einlage das Einkommen des Gesellschafters gemindert hat. ⁵Satz 4 gilt auch für eine verdeckte Einlage, die auf einer verdeckten Gewinnausschüttung einer dem Gesellschafter nahe stehenden Person beruht und bei der Besteuerung des Gesellschafters nicht berücksichtigt wurde, es sei denn, die verdeckte Gewinnausschüttung hat bei der leistenden Körperschaft das Einkommen nicht gemindert. ⁶In den Fällen des Satzes 5 erhöht die verdeckte Einlage nicht die Anschaffungskosten der Beteiligung.

verdeckte Gewinnausschüttung bei KapG

R 8.5 KStR

¹Eine vGA i. S. d. § 8 Abs. 3 Satz 2 KStG ist eine Vermögensminderung oder verhinderte Vermögensmehrung, die durch das Gesellschaftsverhältnis veranlasst ist, sich auf die Höhe des Unterschiedsbetrags i. S. d. § 4 Abs. 1 Satz 1 EStG auswirkt und nicht auf einem den gesellschaftsrechtlichen Vorschriften entsprechenden Gewinnverteilungsbeschluss beruht. ²Bei nicht buchführungspflichtigen Körperschaften ist auf die Einkünfte abzustellen. ³Eine Veranlassung durch das Gesellschaftsverhältnis ist auch dann gegeben, wenn die Vermögensminderung oder verhinderte Vermögensmehrung bei der Körperschaft zugunsten einer nahestehenden Person erfolgt.

(<https://ksth.bundesfinanzministerium.de/ksth/2015/A-Koerperschaftsteuergesetz/II-Einkommen/1-Allgemeine-Vorschriften/Paragraf-8/inhalt.html#anchor65dc8187-a925-407f-b871-7a7696e28670>)

unentgeltliche Leistungen an Inhaber

- entsprechende Anwendung für PersU:
Vermögensminderung oder verhinderte Vermögen-
mehrung, die ... sich auf die Höhe des Unterschiedsbetrags
i. S. d. § 4 Abs. 1 Satz 1 EStG auswirkt
- sonst untergeordnete Bedeutung

Leistungen als Privatentnahmen

- Frequenz der Nutzung:
- relativ einmalige Nutzung betrieblicher Ressourcen für private Zwecke
 - + Privatanteil einmalig 100 %
 - + Abrechnung erstellen + umbuchen

Leistungen als Privatentnahmen

- Frequenz der Nutzung:
- relativ einmalige Nutzung betrieblicher Ressourcen für private Zwecke
 - + Privatanteil einmalig 100 %
 - + Abrechnung erstellen + umbuchen
- gemischte betriebliche und private Nutzung von betrieblichen Ressourcen
 - + Privatanteil feststellen: $X \%$
 - + darauf entfallenden Aufwand feststellen $Y \text{ €}$
 - + regelmäßige Korrekturbuchung $X \cdot Y$

Leistungen als Privatentnahmen

- Art der Nutzung:
 - + Verursachung von Aufwand
 - + Beanspruchung von Investitionen
- bei Aufwand: Sollbuchung im Eigenkapital ...
 - + statt Sollbuchung im Aufwand oder
 - + als Korrekturbuchung (Eigenkapital an Aufwand)

Leistungen als Privatentnahmen

- Art der Nutzung:
 - + Verursachung von Aufwand
 - + Beanspruchung von Investitionen
- bei Aufwand: Sollbuchung im Eigenkapital ...
 - + statt Sollbuchung im Aufwand oder
 - + als Korrekturbuchung (Eigenkapital an Aufwand)
- bei Investitionen: zunächst Nutzung abgrenzen
 - + notwendiges Betriebsvermögen > 50 % betriebl.
 - + gewillkürtes Betriebsvermögen 10 - 50 % betrl.
 - + notwendiges Privatvermögen < 10 % betriebl.

Leistungen als Privatentnahmen

- notwendiges Betriebsvermögen $> 50\%$ betriebl.
 - + Bilanzierung im Betriebsvermögen
 - + Aufwand betrieblich
 - + Privatanteil als Korrekturbuchung

Leistungen als Privatentnahmen

- notwendiges Betriebsvermögen $> 50\%$ betriebl.
 - + Bilanzierung im Betriebsvermögen
 - + Aufwand betrieblich
 - + Privatanteil als Korrekturbuchung
- notwendiges Privatvermögen $< 10\%$ betriebl.
 - + keine Bilanzierung / Aufwand = Privatentnahme
 - + ggf. Aufwandsersatz (z.B. km-Geld-Abrechnung)

Leistungen als Privatentnahmen

- notwendiges Betriebsvermögen $> 50\%$ betriebl.
+ Bilanzierung im Betriebsvermögen
+ Aufwand betrieblich
+ Privatanteil als Korrekturbuchung
- notwendiges Privatvermögen $< 10\%$ betriebl.
+ keine Bilanzierung / Aufwand = Privatentnahme
+ ggf. Aufwandsersatz (z.B. km-Geld-Abrechnung)
- gewillkürtes Betriebsvermögen $10 - 50\%$ betrl.
=> Unternehmer kann zwischen beiden
Möglichkeiten auswählen

Fremdwährungskonten + Lagerbestände

- Gemeinsamkeit:
Trennung von Rechengröße und Wertgröße

Hintergrund

- Italien + Deutschland der Renaissance:
viele Kleinstaaten => viele Währungen
- in eigener Währung denken
+ in fremder Währung handeln
- Fremdwährungskonto auch in Papierform
- Logik wurde für Warenbestände übernommen

Fremdwährungskonten + Lagerbestände

- Gemeinsamkeit:
Trennung von Rechengröße und Wertgröße
- Fremdwährungskonten:
ausl. Währung = Rechengröße, inl. Währ. = Wert

Fremdwährungskonten + Lagerbestände

- Gemeinsamkeit:
Trennung von Rechengröße und Wertgröße
- Fremdwährungskonten:
ausl. Währung = Rechengröße, inl. Währ. = Wert
- Lagerbestände:
Menge = Rechengröße, Betrag = Wert

Fremdwährungskonten + Lagerbestände

- Gemeinsamkeit:
Trennung von Rechengröße und Wertgröße
- Fremdwährungskonten:
ausl. Währung = Rechengröße, inl. Währ. = Wert
- Lagerbestände:
Menge = Rechengröße, Betrag = Wert
- Unterschiede:
Fremdwährungen mit Modul in FiBu-Software
Lagerbestand mit eigener Software + Schnittstelle

Konzept

Datum	Beleg	Text	USD		Kurs	EUR		Gegenkonto
			Soll	Haben		Soll	Haben	

- Forderung, Verbindlichk., Geld in fremder Währung
- 2 von 3 Größen: $USD : Kurs = EUR$ oder $USD : EUR = Kurs$ oder $EUR \cdot Kurs = USD$

Konzept

Datum	Beleg	Text	USD		Kurs	EUR		Gegenkonto
			Soll	Haben		Soll	Haben	

- Forderung, Verbindlichk., Geld in fremder Währung
- 2 von 3 Größen: $USD : Kurs = EUR$ oder $USD : EUR = Kurs$ oder $EUR \cdot Kurs = USD$
- Gegenbuchung in Inlandswährung
- Bewertungsanpassung nur in Inlandswährung

bei steigendem Kurs

Bank USD						Bank EUR	
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
10.000	0,91	9.100					9.100
						Waren	
						Umsatzerlöse	
						Aufwand	
						Kursdiff	

Verbindlichkeit USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR

Forderung USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR

- Der Unternehmer kauft 10.000 USD und überweist auf ein Fremdwährungskonto bei seiner Bank.

bei steigendem Kurs

Bank USD						Bank EUR	
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
10.000	0,91	9.100				9.100	
						Waren	
						9.200	
Verbindlichkeit USD						Umsatzerlöse	
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
			10.000	0,92	9.200		
						Aufwand	
Forderung USD						Kursdiff	
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		

- Er kauft waren für 10.000 USD, der Wechselkurs des Dollar ist inzwischen gestiegen.

bei steigendem Kurs

Bank USD				Bank EUR			
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR	
	10.000	0,91	9.100		10.000	0,93	9.300

Verbindlichkeit USD				Bank EUR			
USD	Kurs	EUR		Waren			
	10.000	0,93	9.300	9.200			

Forderung USD				Umsatzerlöse			
USD	Kurs	EUR		Umsatzerlöse			

Forderung USD				Aufwand			
USD	Kurs	EUR		Aufwand			

Forderung USD				Kursdiff			
USD	Kurs	EUR		Kursdiff			

- Der Unternehmer bezahlt die Rechnung, der Dollar ist wieder um einen Euro-Cent gestiegen.

bei steigendem Kurs

Bank USD				Bank EUR			
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR	
10.000	0,91	9.100		10.000	0,93	9.300	9.100
Verbindlichkeit USD				Umsatzerlöse			
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR	
10.000	0,93	9.300		10.000	0,92	9.200	14.100
Forderung USD				Aufwand			
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR	
15.000	0,94	14.100					9.200
				Kursdiff			

- Der Unternehmer verkauft die Ware für 15.000 \$, der USD-Kurs ist wieder um 1 Euro-Cent gestiegen.

bei steigendem Kurs

Bank USD						Bank EUR		
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR			
10.000	0,91	9.100	10.000	0,93	9.300	9.100		
15.000	0,95	14.250						
						Waren		
						9.200	9.200	
						Umsatzerlöse		
							14.100	
						Aufwand		
						9.200		
						Kursdiff		

Verbindlichkeit USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR
10.000	0,93	9.300	10.000	0,92	9.200

Forderung USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR
15.000	0,94	14.100	15.000	0,95	14.250

- Der Kunde bezahlt die Rechnung, der Dollar steigt weiter.

bei steigendem Kurs

Bank USD				Bank EUR			
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
10.000	0,91	9.100	10.000	0,93	9.300	14.400	9.100
15.000	0,95	14.250	15.000	0,96	14.400		
				Waren			
				9.200			
				Umsatzerlöse			
				14.100			
				Aufwand			
				9.200			
				Kursdiff			

Verbindlichkeit USD			
USD	Kurs	EUR	USD
10.000	0,93	9.300	10.000
			10.000

Forderung USD			
USD	Kurs	EUR	USD
15.000	0,94	14.100	15.000
			15.000

Der Unternehmer verkauft die 15.000 USD und erhält 14.400 EUR. Es bleiben EUR-Reste auf den leeren USD-Konten.

bei steigendem Kurs

Bank USD				Bank EUR			
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR	
10.000	0,91	9.100		10.000	0,93	9.300	
15.000	0,95	14.250		15.000	0,96	14.400	
		350					

Verbindlichkeit USD				Bank EUR			
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR	
10.000	0,93	9.300		10.000	0,92	9.200	
						100	

Forderung USD				Bank EUR			
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR	
15.000	0,94	14.100		15.000	0,95	14.250	
		150					

Waren		Umsatzerlöse	
9.200			14.100

Aufwand		Kursdiff	
9.200		100	350
			150

Die Kursdifferenzen werden ausgebucht. Sie kommen aus einem Geschäft und dürfen saldiert werden.

bei steigendem Kurs

Bank USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR
10.000	0,91	9.100	10.000	0,93	9.300
15.000	0,95	14.250	15.000	0,96	14.400
		350			

Verbindlichkeit USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR
10.000	0,93	9.300	10.000	0,92	9.200
					100

Forderung USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR
15.000	0,94	14.100	15.000	0,95	14.250
		150			

Rohgewinn 4.900 Kursgewinn 400

Bank EUR	
14.400	9.100
Waren	
9.200	9.200
Umsatzerlöse	
	14.100
Aufwand	
9.200	
Kursdiff	
100	350
	150

Der Rohgewinn stammt aus den EUR-Konten, der Kursgewinn aus dem Ausgleich der leeren USD-Konten.

bei fallendem Kurs

Bank USD						Bank EUR	
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
	10.000	0,91	9.100				9.100
						Waren	
						Umsatzerlöse	
						Aufwand	
						Kursdiff	

Verbindlichkeit USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR

Forderung USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR

- Bei fallenden Kursen besteht die gleiche Ausgangslage.

bei fallendem Kurs

Bank USD			Bank EUR		
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR
	10.000	0,91			9.100
Verbindlichkeit USD			Umsatzerlöse		
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR
			10.000	0,90	9.000
Forderung USD			Aufwand		
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR
			Kursdiff		

- Beim Kauf der Ware ist der Dollar um 1 Euro-Cent gefallen.

bei fallendem Kurs

Bank USD						Bank EUR		
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR		
	10.000	0,91	9.100		10.000	0,89	8.900	
Verbindlichkeit USD						Bank EUR		
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR		
	10.000	0,89	8.900		10.000	0,90	9.000	
Forderung USD						Bank EUR		
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR		

	9.100
Waren	
9.000	
Umsatzerlöse	
Aufwand	
Kursdiff	

- Der Unternehmer bezahlt die Rechnung zu einem niedrigeren Kurs und spart 100 EUR.

bei fallendem Kurs

Bank USD				Bank EUR			
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR	
10.000	0,91	9.100		10.000	0,89	8.900	9.100
Verbindlichkeit USD				Umsatzerlöse			
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR	
10.000	0,89	8.900		10.000	0,90	9.000	13.200
Forderung USD				Aufwand			
USD	Kurs	EUR		USD	Kurs	EUR	
15.000	0,88	13.200					9.000
				Kursdiff			

- Beim Verkauf der Ware ist der Umsatz wegen des schwachen Dollar aber niedriger als kalkuliert.

bei fallendem Kurs

Bank USD						Bank EUR	
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
10.000	0,91	9.100	10.000	0,89	8.900		9.100
15.000	0,87	13.050					
						Waren	
						9.000	9.000
						Umsatzerlöse	
							13.200
						Aufwand	
						9.000	
						Kursdiff	

Verbindlichkeit USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR
10.000	0,89	8.900	10.000	0,90	9.000

Forderung USD					
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR
15.000	0,88	13.200	15.000	0,87	13.050

- Der Dollar fällt weiter und der Unternehmer verliert bei der Bezahlung der Rechnung 150 EUR.

bei fallendem Kurs

Bank USD				Bank EUR			
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
						12.900	9.100
10.000	0,91	9.100	10.000	0,89	8.900		
15.000	0,87	13.050	15.000	0,86	12.900		
					350		
						Waren	
						9.000	9.000
Verbindlichkeit USD				Umsatzerlöse			
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
10.000	0,89	8.900	10.000	0,90	9.000		13.200
		100					
Forderung USD				Aufwand			
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
15.000	0,88	13.200	15.000	0,87	13.050	9.000	
					150		
						Kursdiff	
						350	100
						150	

- Auch hier werden die Dollar verkauft und die Reste von den leeren USD-Konten ausgebucht.

bei fallendem Kurs

Bank USD						Bank EUR	
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
10.000	0,91	9.100	10.000	0,89	8.900	12.900	9.100
15.000	0,87	13.050	15.000	0,86	12.900		
							350
Verbindlichkeit USD						Waren	
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
10.000	0,89	8.900	10.000	0,90	9.000	9.000	9.000
							100
Forderung USD						Umsatzerlöse	
USD	Kurs	EUR	USD	Kurs	EUR		
15.000	0,88	13.200	15.000	0,87	13.050		13.200
							150
Rohgewinn						Kursdiff	
4.200						350	100
Kursverlust						150	
							-400

- Der Rohgewinn ist niedriger als kalkuliert und hinzu kommt ein Kursverlust aus den Zahlungen.

Kursgewinne /-verluste

- Währungsumrechnung nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag

Kursgewinne /-verluste

- Währungsumrechnung nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag
- Bankkonto + Forderung => Kursgewinn bei steigendem Kurs; Kursverlust bei sinkendem Kurs
- Verbindlichkeit umgekehrt
- sonstiger betrieblicher Ertrag / Aufwand (= neutral)

Kursgewinne /-verluste

- Währungsumrechnung nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag
- Bankkonto + Forderung => Kursgewinn bei steigendem Kurs; Kursverlust bei sinkendem Kurs
- Verbindlichkeit umgekehrt
- sonstiger betrieblicher Ertrag / Aufwand (= neutral)
- grundsätzlich Saldierungsverbot nach § 246 Abs. 2 HGB
- ggf. Bewertungseinheit nach § 254 HGB

bei fallendem Kurs

Text	USD			EUR			Saldo		
	Soll	Haben	Kurs	Soll	Haben	USD	Kurs	EUR	
Anfangsbestand	100		0,91	91		100	0,91	91	
Einkauf	10.000		0,91	9.100		10.100	0,91	9.191	
Auszahlung		10.000	0,89		8.900	100	2,91	291	
Einzahlung	15.000		0,87	13.050		15.100	0,88	13.341	
Verkauf		15.000	0,86		12.900	100	4,41	441	
Kursverlust			0,86		355	100	0,86	86	

- Abwandlung: Anfangs- und Endbestand auf dem USD-Bankkonto = 100 USD
- Saldo wird in der Praxis nicht pro Zeile ausgeworfen
- Die Kurse nach der Auszahlung an den Lieferanten und dem Verkauf der 15.000 USD sind unreal

bei steigendem Kurs

Text	USD		Kurs	EUR		Saldo		
	Soll	Haben		Soll	Haben	USD	Kurs	EUR
Anfangsbestand	100		0,91	91		100	0,91	91
Einkauf	10.000		0,91	9.100		10.100	0,91	9.191
Auszahlung		10.000	0,93		9.300	100	-1,09	-109
Einzahlung	15.000		0,95	14.250		15.100	0,94	14.141
Verkauf		15.000	0,96		14.400	100	-2,59	-259
Kursgewinn			0,96	355		100	0,96	96

- Die Kurse nach der Auszahlung an den Lieferanten und dem Verkauf der 15.000 USD sogar absurd
- Fremdwährungskonteneffekt erfordert gelegentlich Anpassung

Kursgewinne /-verluste

- Währungsumrechnung nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag; unterjährig freie Methodenwahl
- IFRS: Kursänderungsrücklage direkt im Eigenkapital, ohne GuV!
- „Spardosen“ für steigende oder schwankende Kurse
- für jede Währung getrennt, Gewinn oder Verlust nur bei dauerhafter Änderung

Vorräte

- Konzept übertragbar
- Anfangsbestand, Zugang, Abgang, Endbestand

bei steigendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90

- Das Konzept des Fremdwährungskontos ist übertragbar, wobei die Mengeneinheiten wie eine fremde Währung behandelt werden.
- Auf die Darstellung der Gegenkonten wird verzichtet.
- Der Anfangsbestand von 100 ist mit 90 EUR bewertet.

bei steigendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90
Einkauf	10.000		0,91	9.100		10.100	0,91	9.190

- Bei einem Zugang von 10.000 für einen Einkaufspreis von 0,91 wird der Bestand von 10.100 Mengeneinheiten mit 9.190 EUR bewertet, also 0,9099 EUR je Mengeneinheit.

bei steigendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90
Einkauf	10.000		0,91	9.100		10.100	0,91	9.190
Verkauf		9.000	0,90		8.100	1.100	0,99	1.090

- Weil weiterhin der Normal-Preis von 0,90 € hinterlegt ist, wird der Abgang von 9.000 Mengeneinheiten mit 8.100 € verbucht.
- Der Restbestand von 1.100 ist im Ergebnis mit einem Preis von 0,99 € bewertet, den es in Wirklichkeit nie gegeben hat.

bei steigendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90
Einkauf	10.000		0,91	9.100		10.100	0,91	9.190
Verkauf		9.000	0,90		8.100	1.100	0,99	1.090
Einkauf	15.000		0,92	13.800		16.100	0,92	14.890

- Nach dem Einkauf von 15.000 Mengeneinheiten für 92 Ct. Wird der Bestand im Ergebnis mit 92,48 Ct. bewertet. Auch einen Preis in dieser Höhe hat es noch nie gegeben, er ist aber nicht auffällig falsch.

bei steigendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90
Einkauf	10.000		0,91	9.100		10.100	0,91	9.190
Verkauf		9.000	0,90		8.100	1.100	0,99	1.090
Einkauf	15.000		0,92	13.800		16.100	0,92	14.890
Verkauf		16.000	0,90		14.400	100	4,90	490

- Wenn in dem Bestand noch immer ein Preis von 90 Ct. hinterlegt ist, wird auch der zweite Abgang trotz gestiegener Einkaufspreise damit bewertet.
- Die aktuelle Bestandsbewertung von 4,90 € ist jetzt sehr auffällig. Eine manuelle Korrektur drängt sich auf.

bei steigendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90
Einkauf	10.000		0,91	9.100		10.100	0,91	9.190
Verkauf		9.000	0,90		8.100	1.100	0,99	1.090
Einkauf	15.000		0,92	13.800		16.100	0,92	14.890
Verkauf		16.000	0,90		14.400	100	4,90	490
Wertkorrektur			0,92	398		100	0,92	92

- Die Wertkorrektur führt zu keiner Änderung der Bestände.
- Es ist zu prüfen, ob die Preissteigerung von Dauer ist und ob der hinterlegte Preis nicht aktualisiert werden sollte.

bei fallendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90
Einkauf	10.000		0,89	8.900		10.100	0,89	8.990

- Die Ausgangslage ist die gleiche wie bei steigenden Preisen.
- Der Endbestand wird nach dem Zugang mit 89,01 Ct. bewertet.

bei fallendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90
Einkauf	10.000		0,89	8.900		10.100	0,89	8.990
Verkauf		9.000	0,90		8.100	1.100	0,81	890

- Der Abgang wird von der Automatik mit 90 Ct. je Mengeneinheit verbucht.
- Der Endbestand ist mit 81 Ct. viel zu niedrig bewertet, der Fehler sticht aber noch nicht ins Auge.

bei fallendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90
Einkauf	10.000		0,89	8.900		10.100	0,89	8.990
Verkauf		9.000	0,90		8.100	1.100	0,81	890
Einkauf	15.000		0,88	13.200		16.100	0,88	14.090

- Der zweite Einkauf für 88 Ct. führt bei der Bestandsbewertung mit 87,52 Ct. wieder zu einer einigermaßen realistischen Größenordnung.

bei fallendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90
Einkauf	10.000		0,89	8.900		10.100	0,89	8.990
Verkauf		9.000	0,90		8.100	1.100	0,81	890
Einkauf	15.000		0,88	13.200		16.100	0,88	14.090
Verkauf		16.000	0,90		14.400	100	-3,10	-310

- Der zweite Abgang, der wieder automatisch mit 90 Ct. angesetzt wird, verursacht sogar eine negative Bestandsbewertung.

bei fallendem Preis

Text	Menge		Preis	EUR		Bestand		
	Zugang	Abgang		Soll	Haben	Menge	Preis	EUR
Anfangsbestand	100		0,90	90		100	0,90	90
Einkauf	10.000		0,89	8.900		10.100	0,89	8.990
Verkauf		9.000	0,90		8.100	1.100	0,81	890
Einkauf	15.000		0,88	13.200		16.100	0,88	14.090
Verkauf		16.000	0,90		14.400	100	-3,10	-310
Wertkorrektur			0,88		398	100	0,88	88

- Die jetzt zwingend erforderliche Anpassung lenkt wieder die Aufmerksamkeit auf die veränderten Preise